

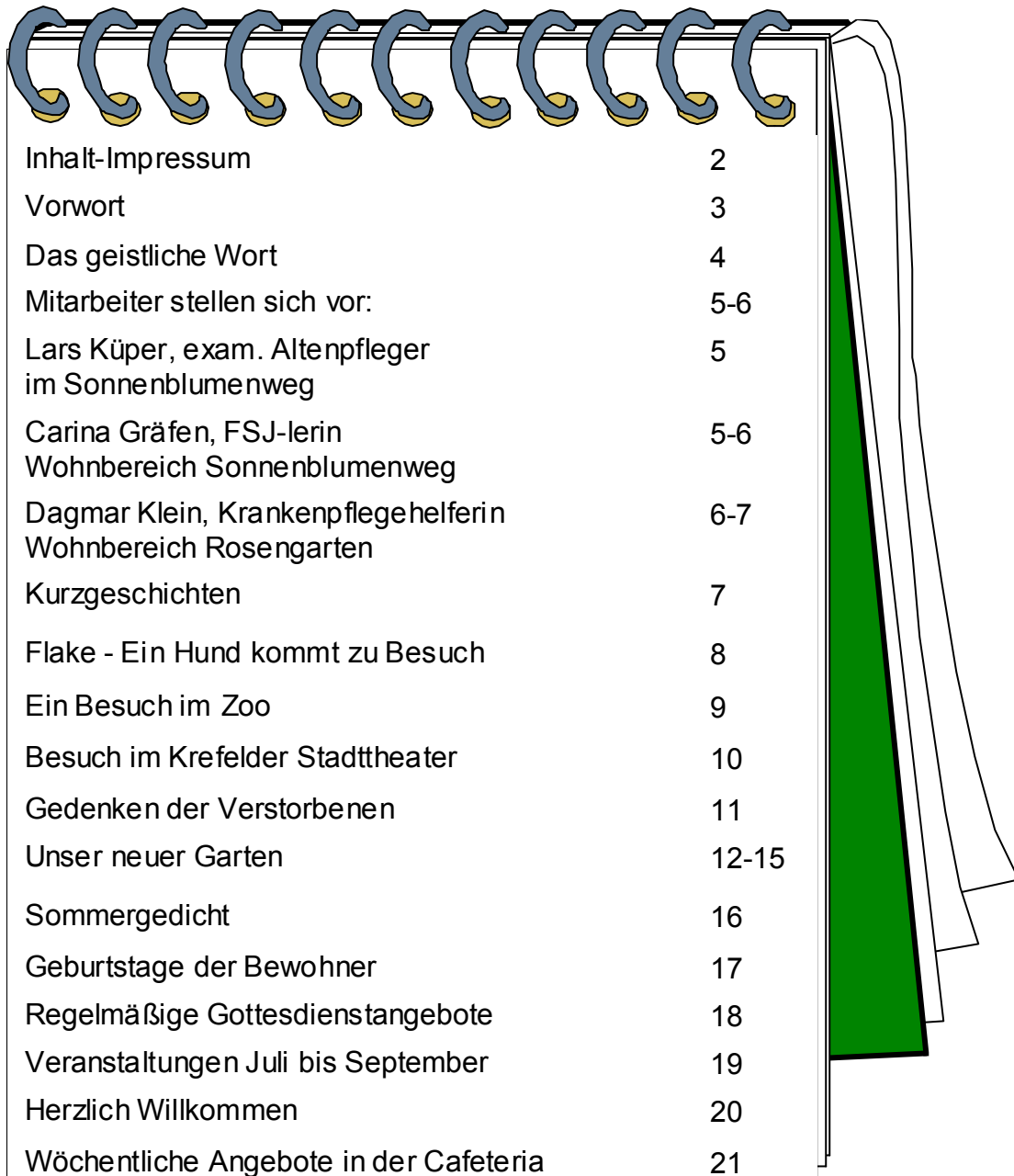
*Juli/ August/
September 2011*

26. Ausgabe

ParkBlick

Heimzeitung des Altenheims Haus im Park





A spiral-bound notebook with a blue metal spiral binding on the left side. The pages are white, and a green triangular shape is visible on the right side, possibly representing a bookmark or a piece of paper tucked under the pages. The table of contents is printed on the pages.

| | |
|--|-------|
| Inhalt-Impressum | 2 |
| Vorwort | 3 |
| Das geistliche Wort | 4 |
| Mitarbeiter stellen sich vor: | 5-6 |
| Lars Küper, exam. Altenpfleger im Sonnenblumenweg | 5 |
| Carina Gräfen, FSJ-lerin Wohnbereich Sonnenblumenweg | 5-6 |
| Dagmar Klein, Krankenpflegehelferin Wohnbereich Rosengarten | 6-7 |
| Kurzgeschichten | 7 |
| Flake - Ein Hund kommt zu Besuch | 8 |
| Ein Besuch im Zoo | 9 |
| Besuch im Krefelder Stadttheater | 10 |
| Gedenken der Verstorbenen | 11 |
| Unser neuer Garten | 12-15 |
| Sommergedicht | 16 |
| Geburtstage der Bewohner | 17 |
| Regelmäßige Gottesdienstangebote | 18 |
| Veranstaltungen Juli bis September | 19 |
| Herzlich Willkommen | 20 |
| Wöchentliche Angebote in der Cafeteria | 21 |
| Bewohnerurlaub | 22-25 |
| Unsere Werbepartner | 26-27 |

Impressum

Heimzeitung
für Bewohnerinnen, Mitarbeiterinnen,
Angehörige und Besucher.
Das Ev. Altenheim Uerdingen „Haus im Park“
ist eine Einrichtung der Evangelischen
Altenhilfe der Diakonie in Krefeld gGmbH
Zeppelinstr. 11
47829 Krefeld

Telefon 02151-93170-0
Telefax 02151-93170-60
e-mail: hausimpark@ev-altenhilfe-krefeld.de
www.evangelische-altenhilfe-krefeld.de

Redaktionsteam: Annette Frenken, Karin Grunenberg,
Vera Kreß

Verantwortlich für den Inhalt: Annette Frenken
Layout und Druck: Annette Frenken
Erscheinungstermin
der nächsten Ausgabe: 1. Oktober 2011

Redaktionsschluss: 15. August 2011

Vorwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Mitarbeiter, Angehörige und Leser
unserer Zeitung,



wir kennen alle die Redewendung „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“. Damit ist gemeint, dass an Gelegenheiten, die Grund zum Feiern bieten, gefeiert werden sollte. Es ist damit auch gemeint, die Absicht zu feiern nicht zu verschieben, da es immer Gründe gibt, die das Feiern verhindern könnten.

Unser Leben gliedert sich in Arbeit und Ruhe, in Alltag und Sonntag, in Routine-Abläufe und Feste- und Feiern. Die Arbeitszeit und die arbeitsfreie Zeit werden für viele Menschen durch den Kalender und seine Einteilung nach Wochentagen und Sonntagen vorgegeben. Auch die Feiertage, sowohl die weltlichen als auch die kirchlichen, werden hier festgehalten. Und rund um die unterschiedlichen Anlässe im Jahresverlauf wird gefeiert.

Neben traditionellen Festen, wie es zum Beispiel die kirchlichen Feiertage sind, kommen immer wieder auch neue Anlässe zum Feiern.¹

Bei uns steht als nächstes das Sommerfest vor der Tür und wie jedes Jahr ist es ein Höhepunkt in unserer Kultur des Feierns. Dieses auch, weil an diesem Fest alles was sonst drinnen passiert, draußen abläuft und dazu noch bei gutem Wetter besonders schön empfunden wird.

Auch in diesem Jahr wird es ein interessantes Festprogramm und natürlich vorzügliches Essen geben.

Mit Freude sehe ich mit Ihnen allen diesem Tag entgegen und lade auch alle Angehörigen und Freunde unseres Hauses für den 02. Juli ein, mit uns zu feiern.

Ihre

Astrid Wölfel

¹Vgl. auch A. Döring (2007): Rheinische Bräuche durch das Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

da ist hinter dem Haus im Park ja ein richtiger Paradiesgarten entstanden! Zwischen hohen alten Bäumen und Sträuchern neu angelegte Beete, Plätze und Wege. So richtig zum Wohlfühlen!

Schon früh haben Menschen Gärten angelegt – nicht, um empfindliches Obst oder Gemüse anzubauen, sondern um sich selbst ein kleines Paradies zu schaffen. Ein Teich oder ein Bach gehörte in diesen Garten, weil das biblische Paradies auch von Wasser durchzogen ist. Man dachte, der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sei ein Apfelbaum. Darum gehörten (ungenießbare!) Apfelbäumchen ebenfalls in diese Paradiesgärten (damit man nicht wie Adam und Eva in Versuchung geriet!). Schöne Blumen gehörten ebenfalls dazu. Diese Gärten sollten einfach nur schön sein und dienten zur Erholung und Erbauung der meist reichen Besitzer. Die Sehnsucht nach dem Paradies konnte so zugleich gestillt und wachgehalten werden, wenn man einen solchen Garten genießen konnte.

Die Klostergärten später hatten eine andere Ausrichtung. Die Mönche wussten: durch Christus ist das Paradies wieder „aufgeschlossen“. Jeder, der zu ihm gehört, kann wieder dorthin gelangen. Aber erst am Ende der Zeit. Das letzte Buch der Bibel, die Johannesoffenbarung, malt am Ende

ein wunderbares Bild vom Himmlischen Jerusalem, der göttlichen Stadt des Friedens. Dort gibt es nicht nur Mauern aus Edelsteinen und Straßen aus Gold, sondern auch Bäume(!) des Lebens, die zwölfmal im Jahr Frucht tragen, und von deren Blättern „Heilung für die Völker ausgehen“. – Nun gab es nördlich der Alpen leider keine Bäume, die heilkräftige Blätter haben, aber Stauden! So entstanden die Apothekergärten mit Blumen und Sträuchern, die ihrer Heilkraft wegen gepflegt wurden. So vermischte sich die Vorstellung vom Paradies am Anfang der Zeit mit dem Himmlischen Jerusalem am Ende, und man versuchte, beides schon jetzt zu vereinen und einen Vorgesmack zu bekommen auf den wunderbaren Garten, den wir erst am Ende sehen werden.

Das Paradies wie das Himmlische Jerusalem sind wunderbare Bilder von Heil und Glück und Segen. Ein Zustand der Vollkommenheit, in dem auch die Beziehung zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt ist. Im Paradies ging Gott abends mit Adam und Eva spazieren. Im Himmlischen Jerusalem wohnt Gott in der Hütte nebenan, so dass man ihn jederzeit besuchen kann. Vielleicht können Sie ihn ja auch treffen in Ihrem Garten am Haus im Park? Halten Sie Augen und Ohren offen!

Herzlichst,
Ihre Pastorin Heike Klute

Mitarbeiter stellen sich vor:

Lars Küper, exam. Altenpfleger Wohnbereich Sonnenblumenweg

Liebe Bewohnerinnen,
liebe Bewohner,

mein Name ist Lars Küper und ich komme aus Moers.

Seit dem 01.04.2011 arbeite ich bei Ihnen auf dem Sonnenblumenweg als examinierter Altenpfleger.

Ich war vorher für die Diakonie Krefeld im Altenheim Westwall tätig, wo ich seit dem 01.12.2010 angefangen hatte.



Nun freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit in einem tollen Pflegeteam und mit netten Bewohnern.

Ihr Lars Küper

Carina Gräfen, FSJ-lerin Wohnbereich Sonnenblumenweg



Hallo liebe Bewohner,

heute möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich heiße Carina Gräfen und bin 18 Jahre alt. Einige von Ihnen werden mich ja bereits schon kennen, ich absolviere zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr im Seniorenheim „Haus im Park“ im Wohnbereich Sonnenblumenweg.

In den letzten 6 Monaten habe ich ein Langzeitpraktikum im St. Josefs-hospital gemacht.

Da ich dort leider keine Ausbildungsstelle bekommen konnte, habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Altenheim entschieden. Die Wahl fiel auf das „Haus im Park“ und nun bin ich hier.

Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich arbeite gerne in unserem Team.

Es bereitet mir große Freude, Ihren Wünschen und Bedürfnissen nachzugehen.

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne mit meinem Hund Balu an der frischen Luft spazieren, außerdem verbringe ich viel Zeit mit meinen Freunden.

Des Weiteren fahre ich gerne mit meiner Familie in den Urlaub.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und bin froh, bei Ihnen zu sein.

Liebe Grüße
Carina Gräfen

**Dagmar Klein,
Krankenpflegehelferin im
Wohnbereich Rosengarten**



Liebe Bewohner,

man hat mich bestimmt schon hier und da durch's Haus „huschen“ sehen. Ich bin Dagmar Klein, 46 Jahre alt und arbeite seit 3 Monaten im Wohnbereich Rosengarten als Krankenpflegehelferin. Ich freue mich sehr, hier arbeiten zu dürfen, da ich seit der Geburt meiner Tochter Hannah (heute 13 Jahre) nicht mehr in meinem Beruf tätig war.

Die lieben Bewohner und das nette Team erleichterten mir den Wiedereinstieg und ich fühlte mich auch schnell herzlich aufgenommen.

In meiner Freizeit sind meine Tochter und ich gerne kreativ. Wir gestalten gerne Leinwände, die zahlreich unsere Wohnung schmücken.

Seit drei Jahren bin ich Mitglied in einem Traktorclub, da ich bis letztes Jahr noch einen Trecker besaß und hoffe auch bald, wieder einen zu bekommen.

Daher verbringe ich auch gerne meine freie Zeit bei meinen Freunden in diesen Clubs, um weiter meiner Leidenschaft, diesen gemütlichen, langsamen, alten, lauten Fahrzeugen gegenüber, nachgehen zu können.

Denn

**Das größte Glück
sind Begegnungen,
die soviel Sonne
in unser Herz tragen,
dass alle Schatten
weit hinter uns fallen**

J. Moriss

Ihre Dagmar Klein

Barfuß

Vor vielen Jahren wollte ein großes Schuhunternehmen seinen Markt ausweiten. Die Geschäftsführung beschloss, zwei verschiedene Mitarbeiter in die entlegensten Teile Australiens zu schicken, wo jeder untersuchen sollte, welche Möglichkeiten dort bestanden, Schuhe zu verkaufen.

Nach einiger Zeit trafen zwei Telegramme ein. Im ersten hieß es: „Unmöglicher Markt. Alle gehen barfuß.“ Im zweiten Telegramm stand: „Unendlicher Markt! Alle gehen barfuß!“

Oh

Ein angesehener Gelehrter besteigt eine Fähre, um auf die andere Seite des Flusses zu gelangen. Er will sich ein wenig unterhalten, und so fragt er den Fährmann: „Verstehen Sie etwas von Philosophie?“

„Nein“, antwortet der, „dafür hatte ich nie Zeit.“ „Oh, das tut mir aber leid“, entgegnet der Gelehrte mitleidig. „Wie halten Sie das nur aus? Da fehlt Ihnen ja das halbe Leben!“

Ein Sturm kommt auf. Die Wellen schlagen immer höher. „Können Sie schwimmen?“, ruft der Fährmann seinem Fahrgast zu. „Nein, wo denken Sie hin? Dafür hatte ich nie Zeit.“ „Oh, das tut mir leid. Dann fehlt Ihnen gleich Ihr ganzes Leben. Denn dieses Boot sinkt gerade.“

gefunden von Annette Frenken

Flake - Ein Hund kommt zu Besuch

Im Rahmen des Angebotes „Frühlingserwachen“ hat uns der Hund unserer Jahrespraktikantin Saskia Aufermann in der Cafeteria besucht und für viel Freude gesorgt. Der lebhafteste Langhaar-Chihuahua wirbelte durch die Cafeteria und verbreitete gute Laune unter den Bewohnerinnen. Flake apportierte sein Spielzeug, ein kleines quietschendes Plastik-Hotdog mit viel Ausdauer, ebenso wie seinen kleinen Spielzeugaffen.

Interessant für unsere Bewohner war das ganze Zubehör im Körbchen, welches Saskia dabei hatte. Vermutungen und Vorschläge über den Nutzen und die Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Gegenstände wurden rege ausgetauscht. Besonders erstaunt waren wir alle über eine kleine Trinkflasche mit Schale, damit der Hund auch unterwegs mit Wasser versorgt werden kann.

Die Bewohner waren sich schnell einig, dass diese Trinkflasche für Hunde eine gute Idee des Herstellers sei. Die Bürsten und Kämmen wurden untersucht und an den verschiedenen Leckerbissen gerochen. Die Bewohner füllten für Flake ein Schälchen mit Futter und hatten ihre Freude daran. Auch die Funktion einer Langlaufleine wurde aufgezeigt und vorgeführt.

Es wurde viel gelacht und manch` eine Bewohnerin erzählte eine kleine Geschichte, die sie mit ihrem- oder einem anderen Hund erlebt hat. Einige Geschichten waren fröhlich, aber es gab auch schon gefährliche Erlebnisse zu berichten. Ich glaube Flake hat schon lange nicht soviel Streicheleinheiten bekommen, wie an diesem Montag. Wir waren uns alle einig, in einigen Wochen muss Flake wieder zu Besuch kommen.

Vera Kreß



Ein Besuch im Zoo

Die Bewohner freuten sich schon sehr auf unseren heutigen Ausflug in den Zoo und dass wir Glück mit dem Wetter hatten, denn die Sonne ließ sich sehen.



Fr. W. hatte Spaß an den Seelöwen die gerade gefüttert wurden und auch an den Schimpansen.

Leider konnten wir nicht in das Vogelhaus gehen, da es mit Rollstühlen nicht befahrbar ist. Aber es gab noch so viel anderes zu sehen, dass wir aus dem Staunen nicht herauskamen. Wir freuten uns über die Blumen, die überall farbenprächtig blühten, die wunderschönen bunten Papageien und die kleinen Äffchen, die den Bewohnern sehr nahe kamen.



Zu einem Imbiss gingen wir in das Zoo-Cafe und aßen eine Kleinigkeit. Zum Abschluss setzten wir uns auf eine Bank in die Sonne und beobachteten die Schimpansen, bevor wir uns auf den Heimweg machten. Die Bewohner bedankten sich für den herrlichen Tag, den sie noch lange in Erinnerung halten werden.



Anke Roelen

Besuch im Krefelder Stadttheater

An einem Samstag Abend im April, besuchten wir das Stück „Comedian Harmonists“.



Die „Comedian Harmonists“ gehörten zur Kategorie der a-capella-Vokalgruppen, die bis auf Pianobegleitung ohne Instrumente auskamen.

Ihr Vorbild waren die US-amerikanischen Revelers.

Berühmt wurde ihr humorvoller Titel „Ich wollt` ich wär` ein Huhn“; aber auch andere bekannte Lieder wie beispielsweise „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Wochenend` und Sonnenschein“ gehörten zu ihrem Repertoire.

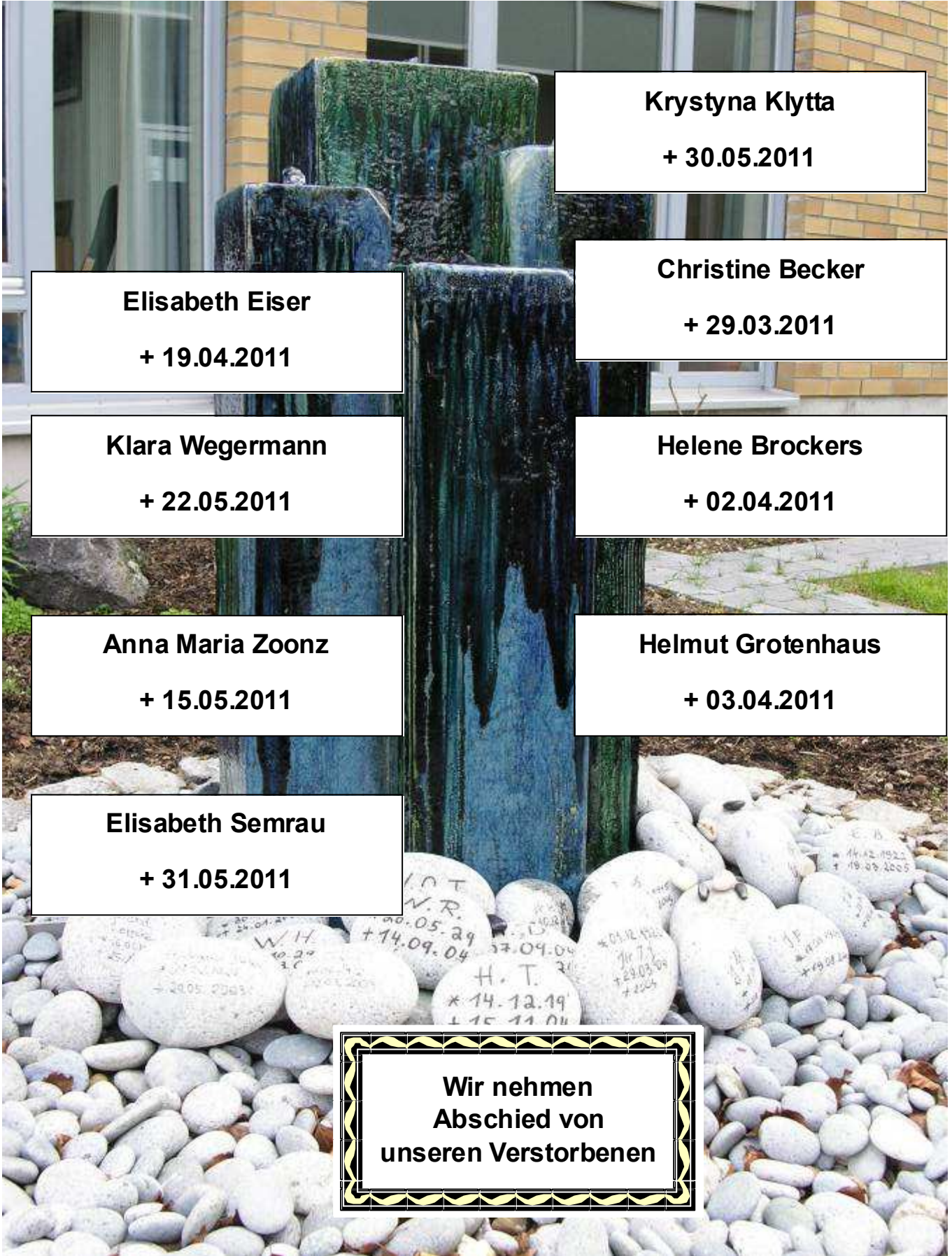
Unsere Bewohner waren von der Vorstellung ganz begeistert und ließen sich von der wunderschönen Musik verzaubern.

monists“. Die Zeitgeschichte des berühmten Gesangensembles der 20 er und 30 er Jahre und das Lebensgefühl dieser Zeit wurden sehr anschaulich dargestellt.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere ehrenamtlichen Begleiter, Mariandel und Wolfgang Theißen und Annelies Reinelt.

Annette Frenken





Krystyna Klytta
+ 30.05.2011

Elisabeth Eiser
+ 19.04.2011

Christine Becker
+ 29.03.2011

Klara Wegermann
+ 22.05.2011

Helene Brockers
+ 02.04.2011

Anna Maria Zoonz
+ 15.05.2011

Helmut Grotenhaus
+ 03.04.2011

Elisabeth Semrau
+ 31.05.2011

**Wir nehmen
Abschied von
unseren Verstorbenen**

Unser neuer Garten

Die Freigabe des neu gestalteten Gartens fand großen Anklang bei unseren Bewohnern. Obwohl es noch nicht die offizielle Eröffnungsfeier war, durfte eine Rede natürlich dennoch nicht fehlen, so erzählte Frau Wölfel über die Entstehung und die Möglichkeiten des Gartens.



Bei musikalischer Begleitung durch unseren ehrenamtlichen Gitarrenspieler und Sänger Gerd Hufer, Sekt und kleinen Häppchen, schunkelten wir alle mit und freuten uns auf die bevorstehenden Stunden im schönen Garten.



Besonders den Teich, der noch einen Steg bekommt, fanden unsere Bewohner sehr schön. Aber auch die verschiedenen Pflanzen und Kräuter wurden interessiert bekundet.



Der Garten ist mit einigen Bänken ausgestattet, sodass sich unsere Bewohner bei schönem Wetter gemütlich in die Sonne setzen können.

Wir danken den großzügigen Spenden durch die Mieze-Horster-Stiftung und die Minchen-Jordan-Stiftung und hoffen auf viele schöne gemeinsame Stunden im Garten.

Schon im Vorfeld der Gartenumgestaltung gab es viele freiwillige Helfer. So leistete uns die Betriebsfeuerwehr der Firma Siemens mit ihrem Leiter Herrn Ulrich Del einen großen Dienst, indem sie eine ihrer regelmäßigen Feuerwehrrübungen bei uns durchführten. Sie pumpten unseren Teich aus und holten die zahlreichen Karpfen heraus, die sie im Anschluss an einen Anglerverein übergaben.



An dem neu gestalteten Garten erfreuen sich auch unsere Schafe, in dem Bereich hinter dem Haus ist für sie eine schöne große Wiese vorgesehen und ein neues Haus gibt es auch.

Ende Mai war der Besuch des Veterinärs, der die Schafe schor, ein für die Bewohner aufregendes Ereignis.

Einige Schaulustige versammelten sich am Zaun, um das Geschehen zu beobachten. Anbei ein paar visuelle Eindrücke.





Unser Schafbock „Olek“ mit seiner neuen Frisur

Die offizielle Garteneröffnung feierten wir zusammen mit Gästen, Angehörigen, Bewohnern und Mitarbeitern am 15. Juni. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Die morgendlichen Wolken verzogen sich gegen Mittag und hin und wieder ließ sich sogar die Sonne blicken. Nach einer Begrüßungsrede unserer Einrichtungsleitung Frau Astrid Wölfel, die das Konzept des Sinnesgartens erläuterte und einer Ansprache unserer Geschäftsführerin Frau Ellen Weinbrod, verbrachten wir bei leckerem Erdbeerkuchen und einem Glas Sekt einen schönen Nachmittag im Garten. Ein Akkordeonspieler sorgte für die musikalische Untermalung. Wer mochte, schunkelte zu den alten

Schlagern oder begab sich auf einen Erkundungsspaziergang durch den neu gestalteten Garten.



Der neue Garten ist wahrlich eine Ruhe-Oase. Farben und Düfte stimulieren die Wahrnehmung, der Geschmack und das Anfassen von selbst angebautem Obst, Gemüse und Kräutern wecken Erinnerungen. So erzählte unsere Bewohnerin Frau Thomas einer Mitarbeiterin, als sie am Kräuterbeet entlang spazierten, dass sie früher schon mal gerne Quark mit Schnittlauch auf ihrem Brot gegessen habe. Die Mitarbeiterin griff die Anregung spontan auf, pflückte mit Frau Thomas etwas von dem Schnittlauch, bestellte in der Küche Quark zum Abendbrot und Frau Thomas freute sich über den leckeren Brotbelag.

Der Garten ist für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine große Bereicherung.

Bei schönem Wetter verbringen wir hier auch unsere Gruppenangebote.



Das Bild entstand bei unserer Singrunde.

Ein besonderes Highlight ist der großzügige Steg am frisch aufbereiteten Teich. „So nahe kamen unsere Bewohner dem Wasser vorher nicht. Die beruhigende Wirkung, die davon ausgeht, ist wunderbar“, schwärmt

Astrid Wölfel. Und auch die Senioren sind ganz hin und weg und haben den Sonnenplatz schon häufig aufgesucht, um den wunderbaren Ausblick zu genießen.



Der „Naschmarkt“ ist eine weitere, äußerst beliebte Stelle. Hier wachsen Johannis- und Stachelbeeren. Diese dürfen im Vorbeigehen gepflückt und vernascht werden.



Saskia Aufermann, Annette Frenken



Julikinder

**Wir Kinder im Juli geboren
Lieben den Duft des weißen Jasmin,
Wir wandern an blühenden Gärten hin,
Still und in schwere Träume verloren.**

**Unser Bruder ist der scharlachene Mohn,
Der brennt in flackernden roten Schauern
Im Ährenfeld und auf den heißen Mauern,
Dann treibt seine Blätter der Wind davon.**

**Wie eine Julinacht will unser Leben
Traumbeladen seinen Reigen vollenden,
Träumen und heißen Erntefesten ergeben,
Kränze von Ähren und rotem Mohn in den Händen.**

Hermann Hesse

Wiesengrund

01.07.1925 Waldtraut Pützhofen
 21.07.1917 Maria Winkels
 31.07.1925 Käthe Küsters
 23.08.1927 Gisela Zillig
 25.08.1931 Anne Nepecks
 27.08.1924 Rosa Grabowski
 28.08.1927 Jutta Person

Rosengarten

09.07.1936 Josef Kreutz
 22.07.1925 Irmgard Kuse
 23.07.1922 Helmut Küsters
 19.08.1929 Wilhelm Mülders
 20.08.1924 Maria Münzner
 26.08.1920 Ilse Schlothauer
 04.09.1930 Karl Kreutler
 06.09.1935 Lieselotte Klein

Sonnenblumenweg

07.07.1926 Wilhelmine Wasiak
 13.07.1946 Alfons Nellen
 24.07.1926 Henriette Heine
 28.07.1949 Irmgard Riefler
 28.07.1923 Sofie Scheuven
 01.08.1933 Katharina Büskes
 13.08.1937 Heinz Vierling
 24.08.1929 Irmgard Reinsch
 26.08.1950 Heinz Laermann
 18.09.1925 Lambert Kappes

*Wir gratulieren
zum Geburtstag*



**Herzlichen
Glückwunsch !!!**



Regelmäßige Gottesdienstangebote

**Kath. Wortgottesdienst
mit Frau Grunenberg**

**ab 10.30 Uhr
am 3. Freitag im Monat
im Tagungsraum/
Untergeschoss**



**Ev. Gottesdienst
mit Pastorin Klute**

**ab 10 Uhr
am 2. Freitag im Monat
in der Cafeteria**

**Ev. Gottesdienst
Wohnbereich Wiesengrund
mit Pastorin Klute**

**ab 11 Uhr
am 4. Freitag im Monat**

Veranstaltungen Juli bis September

| | | | |
|---------|----------|-------------------------|---|
| Samstag | 02.07.11 | 11.00 bis 17.00 Uhr | Sommerfest im „Haus im Park“ unter dem Motto „Getanzt wird immer“  |
| Sonntag | 14.08.11 | | Ausflug zur Summerstreet Nähere Infomationen erfolgen durch die Mitarbeiter  |
| Samstag | 20.08.11 | 10.15 bis 11.45 Uhr | Kino mit Frau Grunenberg in der Cafeteria  |
| Samstag | 03.09.11 | 10.30 bis 12.00 Uhr | Chorkonzert mit der Sängervereinigung Bayer Uerdingen e.V. in der Cafeteria  |
| Samstag | 10.09.11 | vormittags | Besuch des „Theaters aus der Truhe“ auf den Wohnbereichen  |
| Samstag | 17.09.11 | 10.15. bis 11.45 Uhr | Kino mit Frau Grunenberg in der Cafeteria  |
| Sonntag | 25.09.11 | vormittags | Besuch des Bauernmarktes in Krefeld Uerdingen  |
| Freitag | 30.09.11 | 10.00 bis 11.30 Uhr | Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Klute und Frau Grunenberg mit anschließender Feier in der Cafeteria  |



*Wir begrüßen ganz herzlich
die neu zugezogenen
Bewohnerinnen und Bewohner
in unserem Haus*



Karl Kreutler
Wohnbereich
Rosengarten



Anne Nepecks
Wohnbereich
Wiesengrund



Wilhelmine Wasiak
Wohnbereich
Sonnenblumenweg



Walter Fritz
Wohnbereich
Sonnenblumenweg



Heinz Vierling
Wohnbereich
Sonnenblumenweg



Wöchentliche Angebote in der Cafeteria

| | | | |
|-----------------------------------|--|---|---|
| Montag | 10.30Uhr bis 11.30 Uhr | Wechselndes Angebot mit kreativen und musikalischen Inhalten/ Themenorientiert mit Frau Kreß |  |
| Dienstag | 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr | Bingo mit Frau Aufermann oder Mitarbeiter Betreuung |  |
| Mittwoch | 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr | <i>1x im Monat</i> Besuch des Kindergartens aus Gartenstadt <i>3x im Monat</i> Bewegungsrunde mit Frau Frenken Stammtisch mit Frau Aufermann einmal im Monat |   |
| Donnerstag | 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr | Gitarrenmusik/Singen mit Herrn Hufer |  |
| Freitag | 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr | Regelmäßige Gottesdienstangebote (Termine siehe Seite 18) |  |
| Samstag/ Sonntag | 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr | Wechselnde kulturelle Angebote (siehe separater Aushang) |  |
| Montag bis Sonntag | 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr | „Kaffeeklatsch“ |  |

Bewohnerurlaub in Winterberg



Die Koffer waren schon lange gepackt, heute sollte es endlich in unseren Urlaub nach Winterberg gehen. Auf zehn Bewohner und fünf Mitarbeiter warteten schon die Zimmer im Landhaus Fernblick in Winterberg.

Es war ein Erlebnis, auf der Autobahn mit so vielen Baustellen zu fahren, so konnten wir in aller Ruhe die schöne Landschaft beobachten.

In Winterberg angekommen, bezogen wir unsere schönen Zimmer und ruhten uns von der Fahrt aus.



Bei leckerem Kuchen und Kaffee schmiedeten wir eifrig Pläne, wie wir die Woche verbringen wollten.



Das Haus war mit ansprechenden Aufenthaltsräumen ausgestattet, in denen wir noch lustige Abende verbringen sollten. Nach einem leckeren Abendessen gingen wir müde, aber voller Vorfreude auf die kommenden Erlebnisse, ins Bett.

Der nächste Tag begann mit einem reichhaltigen Frühstück. Frisch gestärkt gingen wir auf Entdeckungstour im hauseigenen Sinnesgarten, der mit einer Vielfalt von Bäumen, Sträuchern und Blumen bepflanzt war.



Nachmittags fuhren wir zur Salzgrötte, wo wir entspannt im Sessel liegend, der beruhigenden Musik lauschend und die gesunde salzhaltige Luft genossen.



Ausgeruht starteten wir nach dem Abendessen eine ausgelassene Party. Bei Tanz, Gesang und lustigen Tanzspielen vergnügten wir uns bis Mitternacht. Die Bewohner waren kaum wieder zu erkennen, selbst die etwas Stilleren kamen aus sich heraus und lachten, tanzten und scherzten wie noch nie.



Der herrliche Sonnenschein lud am nächsten Tag zu einer Planwagenfahrt durch Winterbergs Wälder ein. Wie es sich gehört gab es da kleine Schnäpschen, was unsere ausgelassene Stimmung noch steigerte.



Bei Witzen des Kutschers und dem Gesang lustiger Lieder kamen wir aus dem Lachen nicht mehr heraus.



Abends stieg wieder unsere „obligatorische Party“, zu der sich langjährige Hausgäste des Landhauses gerne anschlossen. So eine lustige Gruppe wie uns, hätten sie noch nie erlebt, erzählten sie uns später.

Natürlich stand auch ein ganztägiger Stadtbummel durch Winterberg auf dem Plan. Dort angekommen führte unser erster Weg in eine Eisdiele, wo wir mit viel Genuss riesengroße Eisbecher verzehrten.

Obwohl wir jetzt viel zu träge waren, wagten wir einen Bummel durch die Stadt. Es gab viel zu bestaunen. Wir stöberten eifrig in kleinen Lädchen und hier und da wurde etwas Schickes gekauft.





gangene Woche verspeisten wir leckere Pizza und andere Köstlichkeiten.



Bevor es zum letzten Mal zur Nachtruhe ging, feierten wir trotz aufkommender Müdigkeit unseren Abschlussabend.



Müde, von den für uns ungewohnten anstrengenden Wegen, kehrten wir in eine Pizzeria ein. Die Gastwirte waren sehr freundlich und halfen uns tatkräftig einen gemütlichen Sitzplatz zu finden. Besonders Frau Pützhofen fühlte sich wie eine Königin, da sie von mehreren Männern samt Rollstuhl hineingetragen wurde. Bei Erzählungen mit viel Gelächter über die ver-



Am nächsten Morgen mussten wir leider schon unsere Koffer packen. Mit einem lachenden und weinenden Auge nahmen wir Abschied.

Es war eine wunderschöne, aber auch anstrengende Woche. Mit viel „Hallo“ wurden wir im Haus im Park empfangen und wussten gar nicht, mit welchen Erzählungen wir anfangen sollten.

Karin Grunenberg



Diakonie

Evangelische Altenhilfe

Haus im Park
wie zu Hause ...

Altenheim Wilhelmshof

Wilhelmshofallee 110
47799 Krefeld
Telefon 02151-587-0

**Altenheim Westwall
Karl-Bednarz-Haus**

Westwall 108
47798 Krefeld
Telefon 02151-846400

**Diakoniestation
für die Pflege zu Hause**

Uerdinger Straße 654
47800 Krefeld
Telefon 02151-67575

Altenheim Am Tiergarten

Rote-Kreuz-Str. 31
47800 Krefeld
Telefon 02151-583-1

**Altenheim Uerdingen
-Haus im Park-**

Zeppelinstr. 11
47829 Krefeld
Telefon 02151-93170-0

**Verwaltung und
Geschäftsführung**

An der Pauluskirche 1
47803 Krefeld
Telefon 02151-7690-0

**Weitere Informationen im Internet unter:
www.evangelische-altenhilfe-krefeld.de**